

Frühling in Berlin ...und Japan

30.3.2011

Es ist Frühling eindeutig: die Leute niesen, rangeln sich um Sonnenplätze in Cafes, man hat das Gefühl keiner hier hat Arbeit, alles Hartzvierer mit Knete für teuren Cafe und teuren Kuchen, Essen und Getränke...stundenlanges abhocken, während in Japan die Leute teilweise in Schnee auf allen vieren ihre Verwandte suchen. Ich habe so was wie ein Nicht-Empfinden heute, ein Nicht-Empfinden meiner selbst, welches dahinein mündet, dass mir eigentlich alle Menschen zu viel sind. Ich bemerke es erst an meinen Augen, dann an meinem Körper und seinem Gang. Heute ist es sein Gang und nicht mein Gang. Etwas hat sich verselbstständigt oder sagen wir abgespalten. Dieses ETWAS hat nun acht Stunden Ordnung geschafft, weggeschafft und gesucht, zwei lächerliche Bescheinigungen für die Steuer: eine Jahresbescheinigung der KSK und eine der DIBA. Statt zu schreiben zu lesen mich zu bilden oder meine Stimme ertönen zu lassen, wühle ich in altem wertlosen staubigem Papiermüll umher um etwas zu finden, was scheinbar wichtig ist, damit irgendeine mir nicht nahestehende Person etwas zu Ende rechnen kann und abgeben und abheften kann, damit dann ein anderer mir nicht nahestehender Mensch, seine Arbeit verrichten kann, von der er Geld erhält, um einerseits seine Kinder zu ernähren und andererseits den Staat zu nähren, so wie ich, wenn ich denn mal was verdienen würde, was ausreichen würde um einen Staat zu nähren, aber immerhin muss ich ja jedes Jahr 900 Euro an ein Steuerbüro zahlen, damit diese wie oben schon erwähnt eine Arbeit haben, die sozusagen eigentlich den einzigen Wert hat, dass irgendwelche mir nicht nahestehenden Personen, wie schon formuliert von meinen Steuern, oder den Steuern der Steuergehilfen irgendwelche unfassbar sinnlosen Investitionen tätigen, die menschenverachtend und menschenfeindlich und menschenvernichtend sind. Die Menschen, die mit meinen (negativ) Steuergeldern AKWs bauen, die möchte ich anzeigen, anklagen und hinter Gitter bringen oder am besten in die AKWs an Brennstäben einschmelzen lassen und am Plutonium ersticken lassen, zuschauen wie sie erst grüne Pickel mit rosa Punkten bekommen und dann immer kleiner werden. Als erstes schmelzen die hässlichen lachsfarbenen synthetischen Schulterpolster, die den viel zu kurzen glutamathaltigen Hals betonen wollen. In der Kürze liegt die hässliche Würze. Im fünften Chakra gibt's kein Platz für Wahrheit, im 5.Chakra wird kurz und knapp gelogen und damit man's nicht sieht, polstern die Schulter diese verwachsene unehrliche Hässlichkeit ab.

Zu Zeiten als ich noch kein Kind hatte, konnte ich mich zudröhnen mit anderen Dingen und nötigenfalls mit meinem eigenen

lapidaren oder grässlichen Tod rechnen. Jetzt, wo da ein Junge aber ist, der fragt: warum überhaupt machen denn die Politiker so was...warum gibt es so was...? Da höre ich meine eigenen verkümmerten Stimmen: was für eine Welt ist das lieber Gott? Wo das Volk Menschen wählt, die den Menschen nicht ehren, die Natur nicht hüten und nur wirtschaftliche Interessen verfolgen?

Was ist das für eine gottverlassene irrsinnige verwurschtelte Scheiß-Welt denk ich mir...was für ein ausgetretener Pfad mit etlichen verschissenen Schlaglöchern, welche vermatschte Soße, wenns mal regnet, welche ziellose spiralförmige immer wieder sich selbstverarschende Irrgarten-Weg-Führung, welche Blindgänger und Minentreter, welche verseuchte falsche Luft, welche barrikadösen Baracken, die in sich zusammen fallen, wenn man sie nur anschaut, welche gottlose Gegend...was tue ich hier? Wer und was bin ich hier...? Männlein Weiblein Mensch oder Tier, was mach ich hier? Wem kann ich mich anvertrauen...? Wer beschützt und behütet meinen Sohn und mich...wer hä...?

Wo war ich am 11.März und wo am 11.September...Am 11.März saß ich auf der Bühne in Bozen und war beschäftigt mit mir und meiner Unzufriedenheit mit mir. So wie die Welle rein rauschte in Japan so rauschte an mir das Ereignis vorüber. Als ich es dann mitbekam verdrängte ich es...nicht schon wieder bitte. Jetzt, bzw gestern abend - zwei Wochen danach - erlaube ich mir die Bilder per Internet und sie vernetzen sich heute in mir mit der sinnlosen Suche nach den Steuerpapieren in meiner Wohnung. Sie ist hell sie ist rein und die Sonne scheint sommerlich warm herein. Im Spagetthi T-Shirt erbarme ich mich den Kisten, die ihr Dasein dahin fristen wollten, zu Staub und Asche werden wollten, statt dessen werden sie nun aufgewühlt und klargemacht, weggeworfen und einsortiert. Eine Flut von Altem und verdrängtem drängt sich mir auf, dazwischen immer wieder die Sehnsucht nach ihm...dem Drängenden, Bilder von der Flut überfluten die Sehnsucht nach Sinnlichkeit..., der Tod schiebt sich dazwischen und leckt Blut an der Wonne des Lebens, die von einem Moment zum anderen dahin scheiden kann.

hildekappes©berlin märz2011